

Die Sprache des Sommers

Von Cornelia Reichert

Der Wissenschaftssommer in Essen dreht sich um das "ABC der Menschheit".

Und Forscher vermittelten ihr Wissen über Bitfolgen und Keilschriften, Kameras und Tonscheiben

Essen. "Erst einmal gerade aus. Dann muscht Du um die Ecke fahren . . ." Da hat sich doch ein schwäbisches "sch" eingeschlichen? Doch woher genau kommen die zwei, die da über eine Fahrtroute schwätzen? Ein Mausclick auf Freiburg. Falsch, dort klänge es Badisch. "Hör' mal, wo der spricht": Gesprochenes Alltagsdeutsch ist immer regional einfärbt, erfährt der Besucher beim Hör-Spiel vom Institut für Deutsche Sprache in Mannheim (IDS).

In den Aktionszelten des Jahrmarktes der Geisteswissenschaften auf dem Essener Kennedyplatz dreht sich alles um Sprache und Kommunikation: Im Rahmen des Wissenschaftssommers, der vom Bundesbildungsministerium ausgerufen wird, haben über 40 Forschungsinstitute und Kultureinrichtungen aus dem ganzen Land eine Woche lang gezeigt, was es mit gegenseitiger Verständigung auf sich hat. Motto: "ABC der Menschheit"

Welche Lösung gibt es zum Beispiel für die Kinder, die auf der Krebsstation der Kinderklinik Essen auf eine Knochenmarkspende warten; bisher mussten sie auf Mimik verzichten: "Hinter Mundschutz und Haube sind Gesichtsausdrücke und Gefühle kaum zu erkennen. Und in ihrer keimfreien Isolierbox darf sie immer nur eine Person zur Zeit besuchen", erklärt Andrea Kathage vom Institut für Kommunikation der Universität Duisburg-Essen.

Doch emotionalen Kontakt zu Geschwistern und Freunden halten die kleinen Patienten nun mit Kamera und Laptop. Hingelegt und Füße hoch: Im nachgebauten Isolierzimmer kann der Besucher testen, wie sich Freundschaft per Videokonferenz anfühlt. Dank Datenkanal werden Grimassen ans andere Zeltende geschickt. Bald aber treibt das monotone Piepen der Apparate die Faxenmacher wieder raus zwischen die Stände.

"Wir können noch nicht genau sagen, wie viele Menschen die Ausstellung gesehen haben", sagt Christian Kleinert von der Initiative Wissenschaft im Dialog in Berlin, die die Aktionen des Wissenschaftssommers koordiniert. "Vielleicht mögen es weniger sein als im letzten Jahr, als der Wissenschaftssommer in München gastierte. Dafür haben sich dieses Mal aber immer wieder lange und intensive Gespräche zwischen Besuchern und Wissenschaftlern entwickelt. Wir freuen uns, dass dieser Dialog gelungen ist."

So etwa am Stand des Berliner Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte. Mathematiker Peter Damerow pellt aus schwarzem Tuch eine kleine Tonscheibe. "Das war Informationsverarbeitung vor 5000 Jahren", sagt der Wissenschaftler und enthüllt unzählige Kerben und eingestanzte Kreise. "Das ist die so genannte Proto-Keilschrift, eine Buchhaltersprache aus dem vorderen Orient." Geduldig entwirrt Damerow für jeden Interessierten aufs Neue das Zeichenchaos. "Es ist eine Bestandsaufnahme aus einem Getreidespeicher." 40 000 Liter Getreide lagerten hier, verraten die Zeilen - Buchhaltung ganz ohne Zahlen.

Ein paar Schritte weiter katapultiert Emma die Schaulustigen zurück ins Heute. Das nicht-menschliche Wesen wartet in einem virtuellen Raum hinter verschlossener Tür auf Kontakt. Schon lockt es die Besucher zu sich heran. "Komm doch mal her", zirpt die virtuelle Frau auf dem Bildschirm und stiftet Groß und Klein an, sie per Schlag aufs rote Knöpfchen zu befreien.

Drei kleine Jungen drücken wild auf dem Schaltpult herum. Zwei Frauen zögern. "Emma soll Gedanken übers Sprechen mit Maschinen anregen", sagt eine Mitarbeiterin vom Institut für Volkskunde der Universität Hamburg. Ob die Tür aufspringt und Emma dann frei ist?

Wer nun von moderner Kommunikation nicht genug hat und sich eine E-Mail in die Zukunft schicken will; wer erfahren möchte, wie wir es vom Germanischen zum Mittelhochdeutschen geschafft haben; oder welche Nervenknotten im Gehirn funken, wenn wir anderen zuhören; oder was die Sprache der Vögel über ihre Herkunft verrät - der Neugierige findet noch bis heute Abend 19 Uhr Antworten am Kennedyplatz. "Emma soll Gedanken übers Sprechen mit Maschinen anregen"